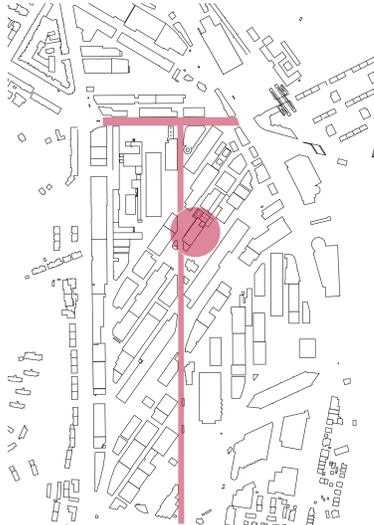




Situation 1_500

Situation 1_10000



Dreispitz

Das Dreispitz Areal ist mit rund 50 ha das grösste ehemals geschlossene Gewerbs- und Dienstleistungsgebiet am südlichen Rande Basels. Die ursprünglich von Christoph Merian erworbenen Grundstücke, welche landwirtschaftlich genutzt wurden, dienten Anfangs des 20. Jahrhunderts als Materiallagerplätze und später als zollfreie Zone. Der im Baurecht genutzte Grund, gehört heute der Christoph Merian Stiftung und liegt je zur Hälfte in den Gemeinden Basel und Münchenstein. Ziel einer langfristigen Umpflanzung des Areals ist es, diesen industriell und gewerblich geprägten Ort zu einem urbanen, an das Gundeldinger Quartier angegliederten, neuen Stadtteil zu transformieren.

Identität

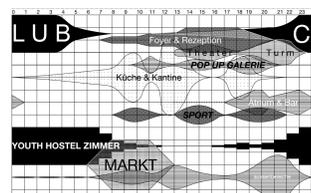
Ein Konglomerat aus sich über Generationen hinweg verändernde Baurechtsnehmer:innen, Gebäude, Nutzer:innen, Tätigkeiten & Nutzungsarten hinterlassen Spuren. Bei der Planung neuer Orte gilt es, Teile dieser Historie in neue zeitgenössische Zusammenhänge einzubetten. Geht man davon aus, dass die Gestaltung der Zukunft vielmehr eines sozialen als formalen Kontexts bedarf, tut sich die Frage auf, wie sich dies auf ein sich transformierendes Viertel wie das Dreispitz anwenden liesse.

Beinahe nebeneinander wirken die Gebäude, welche dicht an dicht entlang der Lyon-Strasse auf dem Dreispitz Areal in Basel stehen. Das Landi Silo, die rückseitige Mühle, als auch die Anlieferungshalle fallen dabei aufgrund ihrer Staffelung und der markanten Höhensprünge ins Auge. Turm und Mühle als stehende Elemente und der horizontale Gebäuderiegel daneben bilden einen baulichen Rücken und eröffnen ohne dass die Planer:innen es jemals intendiert haben, zwei Potenzialräume im Aussenbereich.

Das Silo und dessen Mühle wurden 1928 errichtet. Die vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz errichtete Gebäudekonglomerat wurden 1945 durch das Lagergebäude ergänzt. Bis dato wurden diverse Umbauten und Anbauten vorgenommen, so wurden 1980 & 1984 weitere Silos errichtet, als auch in den Jahren danach diverse Anpassungen getätigt. Etliche kleinere baulichen Interventionen wurden additiv dem Gebäude hinzugefügt und überlagern oder beschneiden den eigentlich qualitativ ansehnlichen Bestand. Das Gebäudekonglomerat wird heutzutage aufgrund ihres Zustands (Brache / spärliche Nutzungen / hohes Verkehrsaufkommen) stark beliebig frequentiert. Durch die weiter hinten im Dreispitz liegenden Nutzungen könnte das Gebäude und der Ort der Auftakt einer Abfolge kulturell genutzter Orte im Areal sein. In direktem Sichtbezug zur Leimgrubenstrasse würde dieser Ort, mitten im Herzen des Dreispitz, aufgrund seiner Lage einen Anziehungspunkt für die umliegenden Quartiere schaffen.



WÄR ICH EIN ORT, SÄHST DU MICH



Fakten

Geschossfläche Total 5'185 m²
 Jugendherberge 2'425 m²
 Öffentliche Nutzung 2'760 m²

Pro Geschoss
 1 x Hostel öff. Nutzung 1'105 m² (Kino / Saal / Bar / Kantine / Co-Working)
 2 x Hostel Zimmer 660 m²
 1 x Langzeit Zimmer 660 m²
 3 x Sporthalle 240 m²
 4 x Kulturraum 190 m²
 3 x Erschliessungsturm 170 m²
 1 x Galerie 150 m²

Betten Jugendherberge 96 Stk.
 Langzeit Zimmer 8 Stk.
 Schaltzimmer 1 Stk.

Aussenraum Total 1420 m²

Bestand Schema

Umbau Schema

